

Architekturstiftung Südtirol
Fondazione Architettura Alto Adige



Hotel
Tours

22. – 23.10.2024



FieraMesse
Bolzano Bozen

Hotel Weisses Kreuz & Anstanz zum Löwen

Burgeois 82/Vinschgau

Umbauten 2011 und 2013:
Architekten Stephan Marx und Elke Ladurner



Eine gewisse Strukturschwäche des Vinschgaus hat ergeben, dass heute die richtigen Voraussetzungen für einen „entschleunigten“ Tourismus bestehen.

Gute Architektur ist zeitlos und wird auch nach vielen Jahren immer noch geschätzt. Besondere Orte üben eine große Anziehungskraft auf Gäste aus. Strukturen für den Tourismus müssen Bezug zum Ort haben, auf die Charakteristiken der Umgebung eingehen, zeitlos sein, öffentlichen Raum schaffen, einen Mehrwert für die Bevölkerung darstellen.

Es gibt bereits im Vinschgau eine Reihe von Perlen. Die Gäste kommen um diese Besonderheiten zu suchen und sind begeistert von dem, was sie hier an Authentischem vorfinden. Die Menschen reagieren sensibel auf den „Alterswert“ unseres Baubestandes. Wenn wir von Architektur im Tourismus sprechen, darf Architektur nicht für sich alleine, als Architektur per se verstanden werden. Vielmehr geht es um ein Gesamtkonzept, das Antworten auf die Fragen gibt, welche Ziele verfolge ich als Unternehmer, welche Gäste möchte ich haben, was möchte ich ihnen bieten? Nicht jede Architektur, nicht jedes Hotel ist für jeden Gast. Hotels brauchen eine Spezialisierung und Gäste brauchen Orientierung, der Gast muss wissen was ihn erwartet.

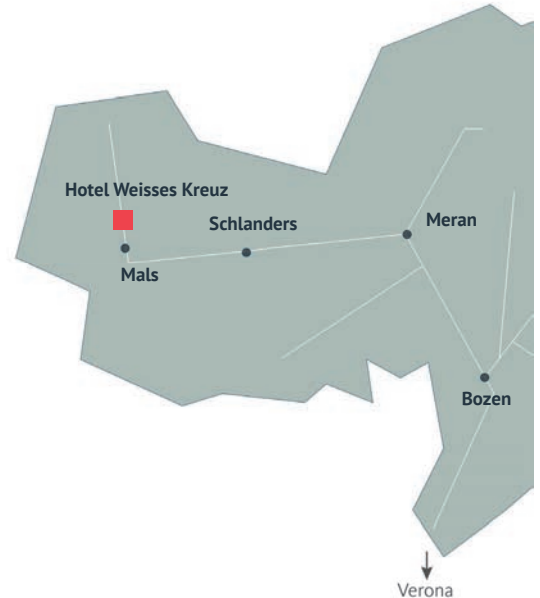
Aussage von Herrn Innerhofer, Eigentümer vom Pergola in Algund: „Architektur und Gesamtkonzept müssen im Kontext der Destination und des Ortes stehen. Der Gastgeber muss die Destination, die Tradition, Kultur und „Land und Leute“ kennen. Der Gast will die Kultur und Identität eines Ortes kennen lernen, weiß aber oft zu wenig. Als Hoteliers verkaufen wir Emotionen und Erlebnisse und für diese Erlebnisse brauchen wir die Destination bzw. den Ort. Gerade vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeit scheint dies wichtiger denn je.“

Das Weisse Kreuz und Anstanz Löwe_ ein Haus mit Tradition

Eine Symbiose aus Zeit und Raum. Ein Ort, der nie aufgehört hat, Geschichte(n) zu schreiben: Das Weisse Kreuz ist ein einzigartiges Ensemble. Wie lange es das Weisse Kreuz in Burgeois schon gibt, das kann heute niemand mehr so genau sagen. Als Krämerladen, Gastwirtschaft oder Traditionshotel – das Haus war immer schon ein Ort der Begegnung und der Gastfreundschaft. Das Weisse Kreuz ist geprägt von bewegenden Geschichten: Die Geschichte des Hauses ist untrennbar mit der Geschichte der Familie Theiner verbunden. Im Traditionshotel berührt die Vergangenheit die Zukunft: Ein Urlaub im Vinschgau ist immer ein Blick zurück ins Gestern - ohne das Heute aus den Augen zu verlieren.

Hier ein kurzer Streifzug in diese Vergangenheit:

Das Weisse Kreuz in Burgeois liegt an der Via Claudia Augusta, einer legendären Handelsroute aus der Römerzeit. Man glaubt, dass das Weisse Kreuz schon vor Hunderten von Jahren als Reisehospiz errichtet wurde. Josef Theiner baute einen Teil des Hauses zu einem Krämerladen um. Noch heute werden die Mitglieder Familie Theiner von den Burgeisern „die Kroumer“ (= die Krämer) gerufen.



Hauptsponsor


SCHWEIGKOFLER
BAUFIRMA SEIT 1975

In den 1950er-Jahren besteht das Weisse Kreuz in Burgeis aus einer modernen Landwirtschaft, einem großen Krämerladen, einem florierenden Weinhandel und einem weithin bekannten Gasthof. Kurt Theiner übernimmt in den 50-iger Jahren das Weisse Kreuz zusammen mit seiner Frau Maria. Kurt Theiner ist der fortschrittlichste Unternehmer im ganzen Obervinschgau. Bereits Mitte der 1960er-Jahre träumt er davon, ein Hallenbad zu bauen – und das zu einer Zeit, in der fließendes Wasser im Dorf noch keine Selbstverständlichkeit ist. Das Weisse Kreuz bringt die Annehmlichkeiten der Moderne ins einfache Landleben: Hier steht das erste Telefon des Dorfes. Eine echte Sensation ist aber das Automobil. Die Theiners sind wohl die ersten, die mit einem motorisierten Vehikel durchs Obervinschgau fahren.

1964: Im Weissen Kreuz wird wieder gebaut. Kurt und Maria Theiner geben die Landwirtschaft auf und modernisieren den Gasthof und das Geschäft. Der „Fremdenverkehr“ kommt nun auch im Obervinschgau in Schwung. Im Weissen Kreuz gibt es bereits 7 Zimmer, die meist an durchreisende Händler vermietet werden. Im Sommer zieht es aber auch immer mehr Italiener aus den Städten hierher. Nachdem Kurt bei einem Skiunfall stirbt, führt die Frau den Betrieb alleine und heiratet schließlich Karl Theiner. Auch er ist ein Mann mit Visionen und plant, eine Bar zu eröffnen.

Um seinen Traum finanzieren zu können, verkauft er sein Erbe an seine Partnerin: Ein altes Haus, gleich auf der anderen Straßenseite. Schiefe Wände, knarrende Balken, eingeschlagene Fensterscheiben – das Gebäude ist arg mitgenommen. Und doch umgibt es ein besonderer Zauber. Maria Theiner bestellt einen Gutachter nach Burgeis, um das 800 Jahre alte Haus schätzen zu lassen. Die Worte des Experten sorgen für einige Aufregung: Das sei übergibt eines der schönsten Häuser im ganzen Vinschgau, wenn nicht gar das allerschönste.

1985 übergibt Maria Theiner das Weisse Kreuz in Burgeis ihren Söhnen: Thomas Theiner übernimmt das Traditionshotel, sein Bruder Joachim führt das Lebensmittelgeschäft weiter. 1999: Kurt Theiners Traum vom Schwimmbad wird endlich wahr. Fast 40 Jahre nach seinen ersten Plänen bauen die Nachkommen ein Hallenbad. Das Weisse Kreuz in Burgeis bekommt auch einen großen Wellnessbereich und eine Tiefgarage.

2011 schließlich stellen die „Kroumer“ erneut ihren Pioniergeist unter Beweis. In einer beispiellosen Aktion wird der 800 Jahre alte **Ansitz zum Löwen** sanft aus seinem Dornröschenschlaf gerüttelt. Thomas und Joachim Theiner scheuen keine Kosten und Mühen, dem wohl schönsten Haus im Vinschgau neues Leben einzuhauchen. In enger Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Denkmalamt schafft das Architektenduo Stephan Marx und Elke Ladurner eine einzigartige Symbiose aus historischer Bausubstanz und zeitgenössischer Architektur.

2013: Auch im **Hotel Weisses Kreuz** wird nun gebaut. Von der Rezeption, der Bar und den Restaurants über den Wellnessbereich und die Beautyabteilung bis zu den Zimmern und Suiten – Familie Theiner modernisiert das gesamte Weisse Kreuz.

Die Geschichte und die Geschichten rund um dieses Traditionshotel rücken auch in der Gestaltung in den Vordergrund. Elemente moderner Architektur fügen sich nahtlos und stilvoller ein. Das Hotel Weisses Kreuz und der Ansitz zum Löwen „wachsen zusammen“ und bilden mit dem verbindenden Dorfplatz das Zentrum von Burgeis. Dieses Konzept findet auch in Fachkreisen großen Anklang. Die sorgsame Reaktivierung und die aufwändige Sanierung gewinnen mehrere Preise und Auszeichnungen. Behutsam und mit viel Gespür und Achtsamkeit geben die Besitzer der Erholung und dem Genuss noch mehr Raum. Der neu angelegte Garten und der lichtdurchflutete Wintergarten versprechen Momente erholsamer Stille und puren Wohlbefindens. Auch ein Fitnessraum und ein wunderschöner Yoga- und Meditationsraum kamen hinzu. Ein echter Meilenstein ist das Gourmet Restaurant Mamesa. Ganz nach dem Motto „Sechs Tische. Fünf Sinne.“ Gerade Beispiele wie das Hotel Weisses Kreuz in Burgeis zeigen, wie durch Erneuerungen bzw. Erweiterungen von touristischen Strukturen mitten in unseren Dörfern wieder mehr Leben dorthin zurückkehrt. Gäste vereinen sich hier mit den Einheimischen und knüpfen soziale Beziehungen. Immer mehr Reisende suchen den Kontakt zum Gewachsenen, zum Authentischen, zum Einfachen und Ehrlichen, zur Kultur und Tradition der besuchten Regionen, sie möchten Gefühle und Emotionen mit nach Hause nehmen, nicht nur Bilder.

Hier hat Südtirol Vieles zu bieten: jedes Tal hat seine eigene Baukultur und Bautradition, seine besonderen Landschaften, seine besonderen Menschen.

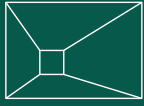


Foto:Renè Riller



Fotos:Jürgen Eheim





Architekturstiftung Südtirol
Fondazione Architettura Alto Adige



Hotel
Tours

22. – 23.10.2024



FieraMesse
Bolzano Bozen

Villa Arnica

Lana

Einrichtung: Interior Studio Biquadra



Philosophie

In sich selbst ruhen und der Gegenwart zuhören. Uns treibt die Verbundenheit zur Zurückhaltung. Wir legen Wert auf bodenständigen Edelsinn und Charakter. In allem. Der Boden unter unseren Füßen erdet und die Berge um uns beflügeln. In sich selbst ruhen und der Gegenwart zuhören.

Architektur

Zurückhaltung auch in der Architektur: Die 1925 erbaute Villa Arnica in Lana blickt sich von außen anmutig an. In ihrem Inneren hat sie das Interior Studio Biquadra charmant gestaltet. Kreuzgewölbe hallo! Rund um die Villa gestalten die Gartenplaner freilich einen kräftigen, duftenden und singenden Natur-Park. Barfuß über die Wiese – auch im Winter.

Lage

Rundherum und ringsumher Weinberge, Apfelbäume und Palmen, Hügel und Berge. Die Villa Arnica liegt eingebettet in diesen Schönseligkeiten und Verzückungen mitten in Lana. Leichtfüßig oder mit dem Fahrrad unterwegs und gut erreichbar.

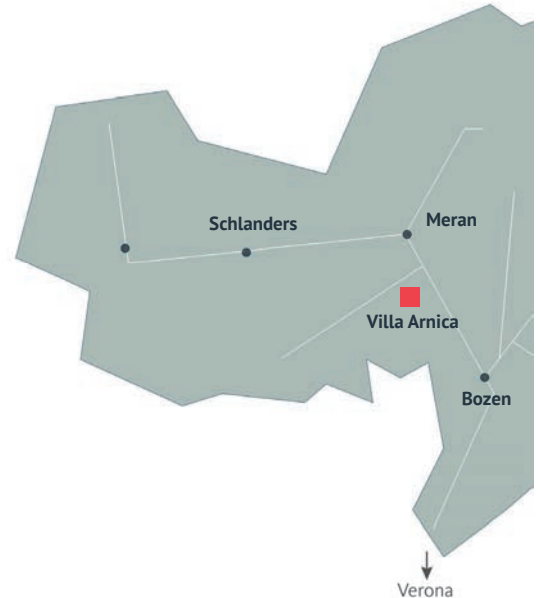
Die Villa Arnica – eine grüne Oase in Südtirol

Aller guten Dinge sind drei: Nach den Hotels Schwarzschnied und 1477 Reichhalter, eröffnete im Juli 2019 ein weiteres Haus der Familie Dissertori in Lana, Südtirol – die Villa Arnica.

Umgarnet von Weingärten mitten im Ortskern lädt das Adults Only Private Retreat mit exklusiven 4 Zimmern und 6 Suiten sowie einem malerischen, weitläufigen Garten, einem Pool samt Poolhaus und Garden-to-table-Konzept zum kurzen oder langen Verweilen ein. Abschalten, Genießen, Rückbesinnen. Der leise knisternde Plattenspieler im Salotto, dazu ein selbst kredenzter Aperitivo aus der Hausbar, und draußen die sachte im Wind wippenden gelb-weiß gestreiften Sonnenschirme: in der Villa Arnica wird man in eine vergangene Zeit versetzt.

Um 1925 erbaut, wurde die Villa Arnica bis in die 80er-Jahre als Pension geführt. Hier haben Künstler, Schauspieler und Kreative aus Deutschland bis Italien nicht einfach nur übernachtet: Sie haben das Haus mit Leben, Inspiration und Gedanken gefüllt – einen Geist erschaffen, der auch nach Schließung der Villa nicht vergangen war. Genau dieser Spirit war es, den die Dissertoris neu aufleben lassen wollten.

Familie Dissertori übernahm das Anwesen 2019 und ließ das Haus, sowie die Gartenanlage in den letzten Monaten mit Gespür für die Historie und einem Faible für ausgesuchtes Design renovieren. Alte Parkettböden wurden abgeschliffen, Terrazzoböden wiederhergestellt und Vintage-Sofas neu gepolstert. Auch das imposante Kreuzgewölbe und andere Originals-Details sind erhalten geblieben.



Hauptsponsor


SCHWEIGKOFLER
BAUFIRMA SEIT 1975

So logiert man hier: Die Zimmer & Suiten

Typisch für ein historisches Haus gleicht in der Villa Arnica kein Raum dem anderen. Die ehemaligen Pensionszimmer wurden in 4 Doppelzimmer, 2 Superiorsuiten, 3 Juniorsuiten und 1 Suite mit freistehender Badewanne verwandelt. Jeder Raum, von 20 qm² bis 45 qm², wurde handverlesen eingerichtet. Teilweise sanierte Originalmöbel der Villa treffen hier vor floralen Tapeten auf Fundstücke vom Antiquitätenmarkt und handverlesene Designstücke der Gegenwart, wie Kugelleuchten mit Golddetails und Leinen-Poufs. In den Bädern trifft feinstes Laaser Marmor auf Zucchetti Armaturen. Auch farblich geht es unaufgeregt zu: mit Senf-, Salbei- oder Terracottatönen zu hellgrau gestrichenen Wänden.

Lieblingsplatz an der Sonne: Der Garten & Pool

Ob im Sommer oder Herbst: Den Garten rund um den 1968 erbauten Pool nebst Poolhaus lässt der hauseigene Gärtner stets von seiner allerschönsten Seite erblühen. Egal ob man sich nahe dem Schwimmbecken auf den antiken Fliesen von der Sonne trocknen lässt, es sich im Schatten bequem macht oder den Pflänzchen der Kräuter- und Gemüsebeete beim Wachsen zusieht: Hier im Grünen auf rund 500 qm ist der perfekte Ort um den Tag mit einem Buch aus der Bibliothek, Schwimmen und süßem Nichtstun zu verbringen. Wer doch mal etwas „raus“ will: Mit einem der Stilrad-Fahrräder der Villa lässt sich die Nachbarschaft wunderbar erkunden.

Quintessenz frisch: Die Kulinarik

Auch beim Essen lautet das Motto in der Villa Arnica: Das Gute liegt so nah. In diesem Fall sprichwörtlich vor der Haustür. Was an Obst, Gemüse, Kräutern und sogar Blumen reif ist, um gepflückt zu werden, wandert vom hauseigenen Garten in den Kochtopf und wird zu Sirup, Marmelade, Aufstrich oder einem köstlichen Menü nach dem Garden-to-table-Prinzip verarbeitet. Ab sofort wird zusätzlich auf einer Fläche von ca. 3.000 qm, dem Arnica Acker, direkt angrenzend an die Villa, weiteres Gemüse angebaut und in allen der vier Häusern (Hotel Schwarzschild, 1477 Reichhalter, Villa Arnica und Parkhotel Mondschein) verarbeitet.

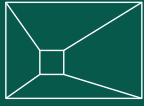
Ein Juwel der Entspannung

Das Glashaus im Garten der Villa Arnica ist zweifellos ein Juwel der Entspannung und des Genusses inmitten der natürlichen Pracht des üppigen Gartens. Dieses einzigartige Gebäude wurde mit viel Liebe zum Detail entworfen und gebaut und bietet den Gästen eine idyllische Umgebung für verschiedene Aktivitäten, wie gemeinsame Feste, Dinner und Yoga zu jeder Jahreszeit. Durch seine großzügige Verglasung flutet Tageslicht den Raum und schafft eine einladende und friedliche Atmosphäre.

www.villaarnica.it/de



Fotos: Patrick Schvienbacher



Architekturstiftung Südtirol
Fondazione Architettura Alto Adige



Hotel
Tours

22. – 23.10.2024



FieraMesse
Bolzano Bozen

Reichhalter 1477

Lana

Projekt: Architekt Zeno Bampi
Einrichtung: Interior Studio Biquadra



Haus mit Geschichte

Seit mehr als einem halben Jahrtausend prägt das Gasthaus Reichhalter das Leben im Südtiroler Ort Lana. Einst Mühle, Kaffeehaus und zuletzt eine Metzgerei mit Gasthaus – seit Sommer 2018 Boutique-Hotel mit acht Zimmern, Café und Restaurant.

Mit viel Herzblut wurden die ehrwürdigen Spuren der Vergangenheit, das Authentische, das Echte bewahrt und mit modernem Design stilvoll und ungekünstelt kombiniert. Als Erweiterung des Hotels Schwarzschild, das nur wenige Gehminuten entfernt ist, baute Klaus Dissertori das im Jahr 1477 erstmals erwähnte Haus um und ließ es im Sommer 2018 als „Eat & Sleep“ Location wiedereröffnen.

Den ursprünglichen Gedanken des guten alten „Gasthauses“ als Treffpunkt der Gesellschaft wieder aufzunehmen und es natürlich modern umzusetzen, das ist dem Gastgeber gelungen: er ließ zwei traditionelle Gaststuben im Parterre inklusive Espresso Bar sowohl für Einheimische als auch auswärtige Gäste errichten. Ob vor dem Haus in der Sonne oder auf der gegenüberliegenden Terrasse, hier lassen sich die Südtiroler Spezialitäten ausgiebig genießen.

Im 1477 Reichhalter liebt man das Wesentliche und so dreht sich das Konzept des Hauses ganz bewusst um Echtheit und Tradition. Ganz ohne Ablenkung die einfachen und guten Dinge genießen. Echtes, warmes Holz unter den Füßen spüren. Dem Duft der selbstgemachten Croissants folgen und der Konditorin des Hauses über die Schulter schauen. Was sie backt, darf man gleich mit dem frisch gebrühten Kaffee auf der alten Holzbank vor dem Haus oder in der gewachsenen Geborgenheit der Wirtsstube genießen.

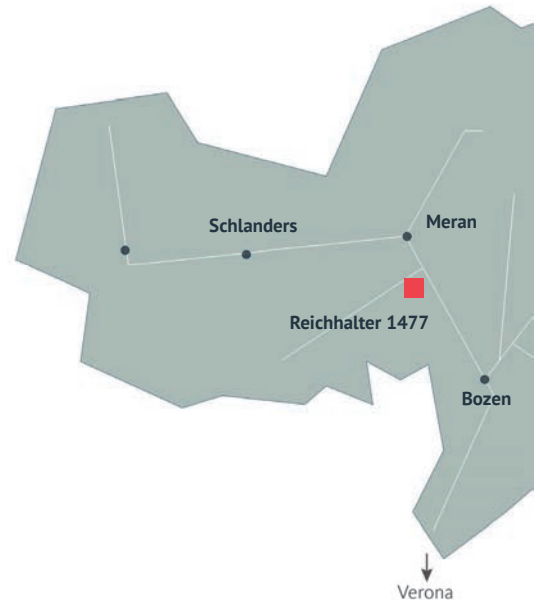
Zimmer und Architektur: reduziert auf das Wesentliche.

Schon beim Betreten des Hauses überkommt einen das Gefühl vertrauter Behaglichkeit. Mit gerade einmal acht Zimmern ist es ein Leichtes, sich zuhause zu fühlen.

In die vorgegebene Architektur des Hauses, mit all ihren Besonderheiten, konnte Architekt Zeno Bampi eine klare, ruhige Linie hineinbringen. Innenarchitektin Christina von Berg verstand es, die einzigartige Kulisse mit Design-Klassikern und edlen Fundstücken aus der Vergangenheit zu unterstreichen. Acht Zimmer, die die Historie des Hauses in die Gegenwart und Zukunft überführen. Perfekt für laue Sommerabende: die kleine, aber feine Dachterrasse, mit Blick über die Dächer von Lana, die exklusiv den Hotelgästen vorbehalten ist.

Essen und Trinken im 1477 Reichhalter: einfach gutes Essen

Kulinarisch erwartet die Gäste im 1477 Reichhalter ein kleines, aber feines Café und Restaurant, in dem wöchentlich wechselnde Gerichte angeboten werden. Die Karte ist saisonal geprägt. Nahezu alle Zutaten kommen aus der näheren Umgebung von lokalen Lieferanten oder direkt von den Landwirten der Region. Bereits zum Frühstück werden selbstgemachte Marmeladen, Honig von der Alm und die selbstgemachten Croissants serviert. Das Brot stammt vom Südtiroler Bäcker und die Salami wird direkt im Haus hergestellt. Das Restaurant verfügt über 50 Plätze in seinen zwei Gaststuben und den Lieblingsplatz in den Sommermonaten: eine Terrasse unter der Weinlaube.



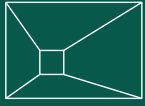
1477reichhalter.com/de



Foto: Patrick Schvienbacher

Hauptsponsor


SCHWEIGKOFLER
BAUFIRMA SEIT 1975



Architektur Stiftung Südtirol
Fondazione Architettura Alto Adige



**Hotel
Tours**

22. – 23.10.2024



**FieraMesse
Bolzano Bozen**

Casa al Sole

St. Ulrich|Gröden

Studio Architekten Mahlkecht Comploi
Arch. Thomas Mahlkecht, Arch. Igor Comploi



Gebaut wurde das Haus in der 30-iger Jahren von den Urgroßeltern des heutigen Besitzers. Bis zum Jahre 1963 wurde das Haus von den Großeltern geführt. Von 1963 bis 1985 war die „Pensione al Sole“ verpachtet. Von 1986 bis 2014 wurde das Haus als Ferienhaus für Familien und Jugendliche von der Pfarrei von Carviago (RE) geführt. Von 2015 bis 2019 war das Haus ein Flüchtlingsheim.

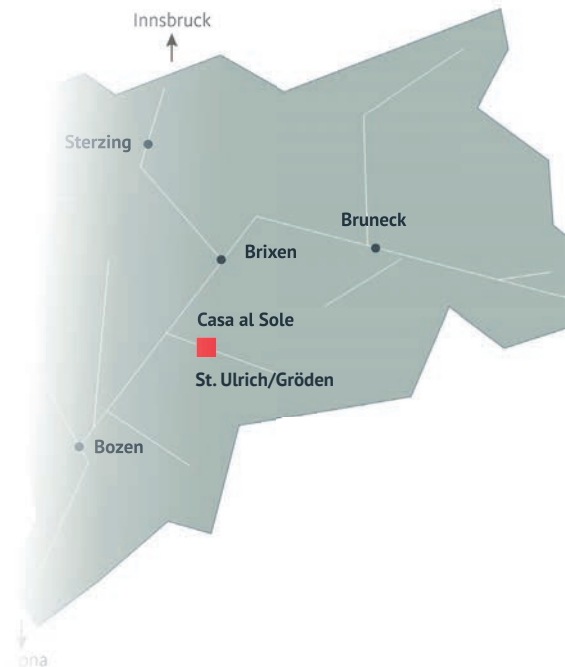
Die heutigen Besitzer, nach Jahren der Arbeit im Hotel von Michail Costa in Badia, beschlossen schließlich das Haus umzubauen und selbst zu führen. Nach jahrelanger Planung begannen im Jänner 2020 die Umbauarbeiten und das Casa al Sole öffnete die Türen für die Gäste im August 2020.

Beim Umbau wurde darauf geachtet, alles Originale zu erhalten und zu sanieren. Um die Zimmer mit Bädern auszustatten und einen Lift einzubauen, wurden präzise, beinahe chirurgische Eingriffe vorgenommen. Durch die Ausführung in Rohstahl kann der Betrachter neue versetzte Wände und geschlossene Öffnungen klar ablesen. Ebenso wurde die Böden bei den abgebrochenen Wänden in Rohstahl ausgeführt und sind somit, wie Narben, deutlich sichtbar.

Die historischen Fenster und Türen wurden saniert. Ebenso wurden die originale Holzterasse und die bestehenden Böden instand gesetzt. Die Einrichtung ist zurückhaltend in Material, Form und Farbe. Ergänzt wurde die Einrichtung mit restaurierten historischen Möbeln aus den 30er Jahren, welche als willkommene Akzente wirken. Besonderer Wert wurde auf die Beleuchtung gelegt.

Das Haus steht mitten im Dorf und wurde in dieses eingebunden, indem die Bar tagsüber auch für die Dorfbewohner offen steht. Auch die Fassaden widerspiegeln die Entstehungszeit, mit den Elementen des Rationalismus.

Dieses Haus steht für unser Konzept der Nachhaltigkeit auf jeder Ebene, welches Bescheidenheit, Einzigartigkeit und Individualität in den Vordergrund stellt.

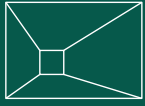


Fotos: Gustav Willeit

www.casa-alsole.it/de/

Hauptsponsor





Architektur Stiftung Südtirol
Fondazione Architettura Alto Adige



**Hotel
Tours**

22. – 23.10.2024



**FieraMesse
Bolzano Bozen**

Hotel Adler Niederdorf/Pustertal

Geom. Günther Bachmann vom Büro Raumwerk



Dieses Haus verfolgt eine besondere Vision:

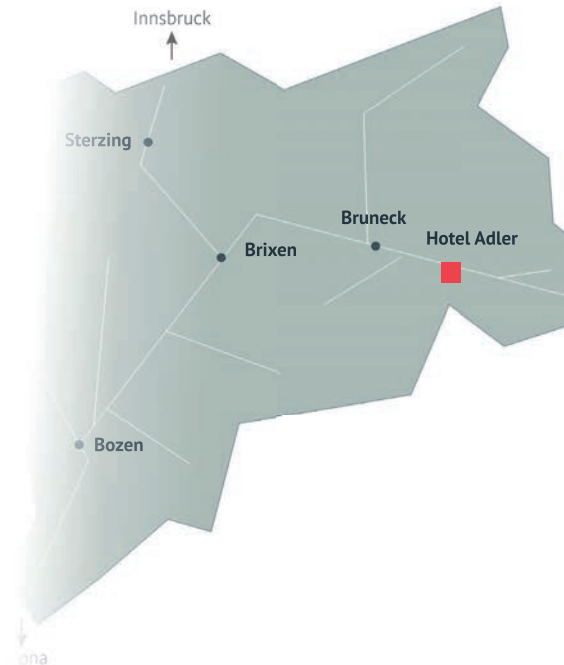
Es war schon immer und ist noch das Haus am Platz, ein lebendiger Mittelpunkt, ein Ruhe-Ort, ein Gasthaus, eine familiengeführte Tradition mit Zukunft. Das Narrativ Gasthaus steckt voller Kontraste: privat – öffentlich, Bewirtung – Unterkunft, früher – jetzt, Gast – Freundschaft und Zuhause – Treffpunkt. Mit diesen Kontrasten möchte man in die Zukunft gehen und auf diese Werte setzen: Verantwortung, Bodenständigkeit, Innovation, Tradition, Herzlichkeit.

Die wahre Qualität eines Raumes wird erst durch das Verhalten der Menschen darin sichtbar. Es geht nicht um Angebote wie ein großer Wellnessbereich, eine schöne Terrasse oder gutes Essen, sondern darum, mit einem Urlaubsort in Berührung zu treten. Ein Hotel ist ein Ort der Berührung wo dieser Austausch möglich sein kann, soll und muss.

Ein Hotel ist ein kultureller Ankerpunkt. Denn Raum erzeugt Kultur. Baumaterialien, Einrichtungsstil, Grundrisse usw. Räume sind Orte die kommunizieren und uns eine Geschichte erzählen. Wellness muss nicht immer ein Saunabesuch sein. Es kann auch Zeit für sich sein, ein gutes Gespräch, ein Buch lesen, Musik hören usw. Wenn ein Hotel diese Räume für Wellness anbieten kann steigt natürlich die Wohlfühl - Qualität.

Jahrzehnte lang war Hotel goldener Alder, Hotel Gasthaus Adler, Adler Suite & Stube ein geschichtsträchtiges, historisches Gasthaus in Niederdorf. 2022 wurde das Ensemblegeschützte Gebäude – es gilt als eines der ältesten im Dorf – renoviert.

Das 400 Jahre alte Gebäude ist seit 1962 im Besitz der Familie Pircher. Der besondere Stolz der Besitzer gilt der Persönlichkeit des Hauses, immer wurde versucht, diese beizubehalten. Besonders geschätzt wird die Symbiose von Tradition und Moderne, die auch bei diesem Umbau im Mittelpunkt stand. Auch in diesem Umbau wollte Familie Pircher etwas schaffen, das innovativ und zugleich geprägt von Tradition ist.



Somit entstand vor der Eingangsfassade ein modernes Glaselement, das sich in den Hintergrund stellt und die markante und geschichtsträchtige Fassade des Hauses hervorhebt. Die Innengestaltung der Räumlichkeiten wurde so gewählt, dass diese einladend und gleichzeitig auch gemütlich wirken, so wie zuhause im eigenen Wohnzimmer. Grünflächen und Pflanzen sollen das Gefühl von Leben und Natur in das Haus bringen. Die Schauküche lässt den Gast an der Vorbereitung der Speisen teilhaben. Im Hintergrund erstrahlen die Tiroler Stuben aus dem 18. Jahrhundert, welche man durch die neu erhaltene Transparenz nun besser erkennen kann.

Die besondere Lage am Hauptplatz setzt das Haus in eine zentralen Lage, bringt jedoch den Nachteil, dass es nicht viel Spielraum für Erweiterung gibt. Natürlich mussten über die Jahre sämtliche Abläufe und Funktionalitäten des Hauses überdacht werden. Mit der Zeit hat sich einiges verändert und daher mussten die verfügbaren Flächen effizient eingeteilt und genutzt werden.

Da das Haus größtenteils nicht unterkellert war, hat man die Chance genutzt, mit diesem Umbau Platz zu schaffen und Technikräume, Kühlzellen, Vorbereitungsräume und Heizraum unter die Erde zu bringen und somit mehr Platz zum Arbeiten und für die Gäste zu schaffen. Durch einen Aufzug können die Gäste bequem Bikes sowie Wintersportzubehör im Keller verstauen. Die Zulieferung kann nun ebenfalls bequem und schnell über den Hintereingang erfolgen.

Über die Jahre hat sich Familie Pircher zur Aufgabe gemacht, die geschichtsträchtigen Räumlichkeiten des Hauses aufrechtzuerhalten, aber auch dem Niveau und modernen Standards der Hotellerie anzupassen sowie dem Komfort den Ansprüchen des Gastes gerecht zu werden.

Die bestehenden ungenutzten Räumlichkeiten sollten neu und gut verwendet werden. Der Sitzungsraum und das TV Zimmer wurden zum Wohnzimmer umfunktioniert, ein Salon mit Kamin, gemütlichen Sitz-Loungen und Bibliothek. Die neuen Zimmer sollen Raum für Rückzug bieten – schlicht und minimalistisch eingerichtet.

Das ehemalige Adler Dancing wurde zu einem Treffpunkt für alle Gäste - von außen sowie auch Hotelgäste - umgestaltet. Der Raum kann für Weinverkostungen, Käsedegustation, besondere Events, Geburtstage, Sitzungen sowie Abende unter Freunden gebucht werden.

Die Geschichte dieses Hauses zeigt, daß durch konsequente Erhaltung und sensible Erneuerung ein touristisch genutztes Gebäude viele Jahrhunderte überleben kann, ohne durch neue Strukturen ersetzt zu werden: hier zeigt sich **die goldene Energie**, die unser heuriges Motto ist.

www.hoteladler.com



Fotos: Lukas Auer